

OA-Update / 04, 07.09.2021

Mittelosteuropa



Das Jahr 2021 könnte zu einem **neuen Rekordjahr im Handel Deutschlands mit Mittelosteuropa** werden. Ein Blick in die durch den Ost-Ausschuss ausgewerteten Halbjahreszahlen zeigt: **In den ersten sechs Monaten wurde im Handel mit der Region das Vorkrisenniveau nicht nur wieder erreicht, sondern teilweise deutlich übertroffen.** Diese Tendenz gilt für alle

sieben Länder der Region, von Ungarn im Süden bis Estland im Norden. In diesem Update finden Sie eine ausführliche Auswertung der aktuellen Zahlen als Special. Sollte sich die Entwicklung fortsetzen, wird das Jahr 2021 zum neuen Rekordjahr für den Handel mit Mittelosteuropa.

Besonders gut kommt innerhalb der Visegrád-Gruppe Ungarn durch die Krise. Daten der OECD zufolge lag das Wachstum der ungarischen Volkswirtschaft in den vergangenen Quartalen deutlich über dem EU-Durchschnitt. Negativ könnte sich hier ein Dauerkonflikt mit der EU auswirken. Die Debatte um die Auszahlung der Gelder im Rahmen des Wiederaufbaufonds „Next Generation EU“ an Ungarn, aber auch an Polen, hält weiter an. Mehr auch dazu im heutigen Update. Hier die aktuellen Themen in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **SPECIAL: Handelszahlen – Auswertung erstes Halbjahr**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Europa: Next Generation EU

Medial im Vordergrund stand zuletzt die **Debatte um Zahlungen aus dem Wiederaufbaufonds „Next Generation EU“ an Polen und Ungarn**. Die Europäische Kommission hat die Gelder für beide Länder noch nicht freigegeben. Es wird weiter verhandelt. Medienberichten zufolge möchte die Kommission mehr Garantien von der ungarischen und polnischen Regierung für die rechtmäßige Verwendung der Mittel erwirken.

Laut Handelsblatt kann Polen mit rund 36 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds rechnen. Das würde über sechs Jahre verteilt rund **1,2 Prozent des polnischen Bruttoinlandsproduktes** entsprechen. Ungarn beantragte rund 7,2 Milliarden Euro, was im selben Zeitraum rund **0,8 Prozent der Wirtschaftsleistung Ungarns** entspricht.

Weiterführende Informationen der GTAI zu den Nationalen Wiederaufbauplänen Ungarns finden Sie [hier](#) und zu den Plänen Polens [hier](#).

Der Druck seitens des EU-Parlaments steigt, den **EU-Rechtsstaatlichkeitsmechanismus** gegen Ungarn und Polen einzusetzen. Das EU-Parlament wird voraussichtlich eine **Klage gegen die EU-Kommission** einreichen, sollte sie den Mechanismus nicht anwenden. Derweil überprüft der Europäische Gerichtshof (EuGH) den Rechtsstaatlichkeitsmechanismus auf dessen Rechtmäßigkeit.

Polen: Andeutung von Kompromissen, aber noch ist nichts entschieden

Unser Nachbarland Polen stand zuletzt vermehrt im Fokus. Für Aufsehen sorgte einerseits die sog. „**Lex-TVN**“ und die anhaltende Auseinandersetzung über die Justizreform in Polen. **Im Streit um die richterliche Disziplinarkammer deutet sich eine Annäherung** zwischen der polnischen Regierung und der EU-Kommission an. Am 31.08. **verschob das polnische Verfassungsgericht ein erwartetes Grundsatzurteil zum Verhältnis zwischen Europäischem Recht und dem polnischen Verfassungsrecht**. Die Differenzen um die Justizreform standen auch beim Besuch der für Rechtsstaatlichkeit zuständigen **EU-Kommissarin Vera Jourová Ende August bei Ministerpräsident Mateusz Morawiecki** im Mittelpunkt.

Tschechien: Parlamentswahlen vor der Tür

Am **8./9. Oktober finden in unserem Nachbarland Tschechien** Parlamentswahlen statt. Laut POLITICO hat die Regierungspartei von Ministerpräsident Andrej Babiš in der Umfrage zuletzt wieder Boden gut gemacht und könnte erneut die stärkste Kraft im Parlament werden. Zur Umfrage: [hier](#).

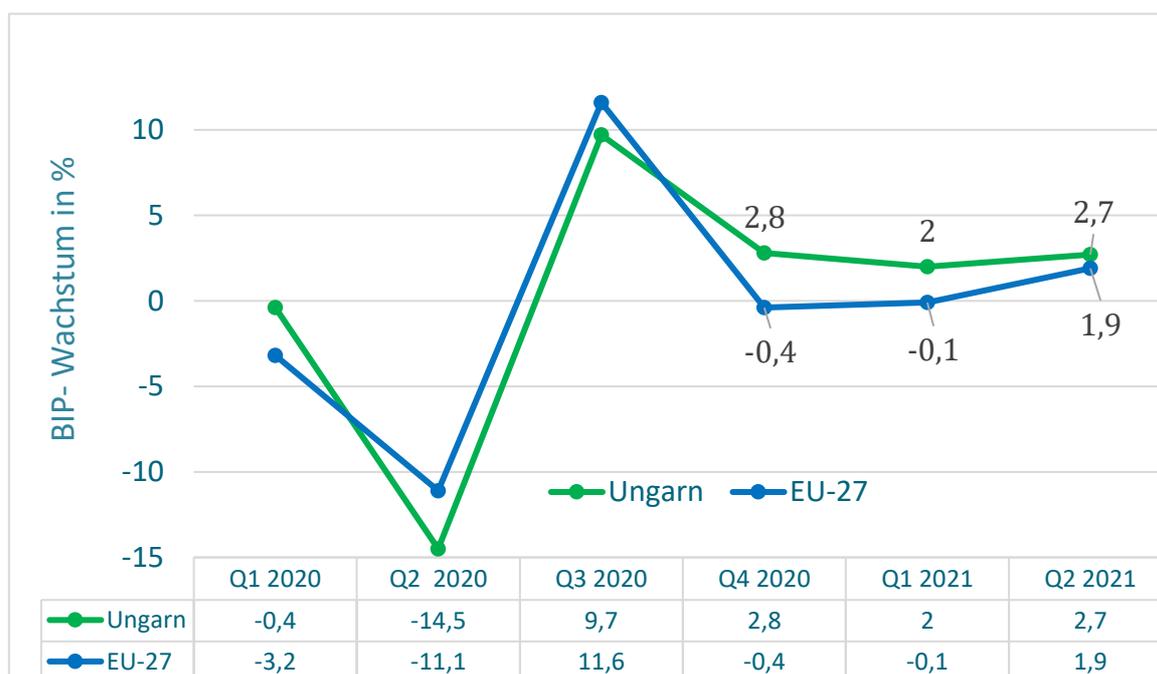
Ungarn: Wirtschaft im Fokus

Die Budapester Zeitung veröffentlichte ein **ausführliches Interview mit László Palkovics, dem für Innovation und Technologie zuständigen ungarischen Minister**. Palkovics zufolge habe Ungarn seine Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf ein neues Rekordniveau erhöht. Themen waren zudem die ungarische Hochschulpolitik sowie die Rahmenbedingungen für ausländische Unternehmen. Das Interview finden Sie: [hier](#).

Konjunktur

Innerhalb der Visegrád-Gruppe scheint sich **die ungarische Volkswirtschaft am schnellsten von der Corona-Krise zu erholen**. Den aktuellen Quartalsdaten **der OECD zufolge wuchs die ungarische Wirtschaft im zweiten Quartal 2021 um 2,7 Prozent**. Auf Platz 2 folgt die Slowakei (zwei Prozent), dicht gefolgt von Polen (1,9 Prozent) und Tschechien (0,6 Prozent). **Ungarn liegt damit deutlich über dem Europäischen Durchschnitt von 1,9 Prozent**. Bereits vor der Corona-Krise gehörte das Land zu den Wachstumsmotoren der EU. In Deutschland wuchs der BIP im genannten Zeitraum um 1,6 Prozent.

Grafik: BIP-Wachstum pro Quartal: Ungarn und EU-27

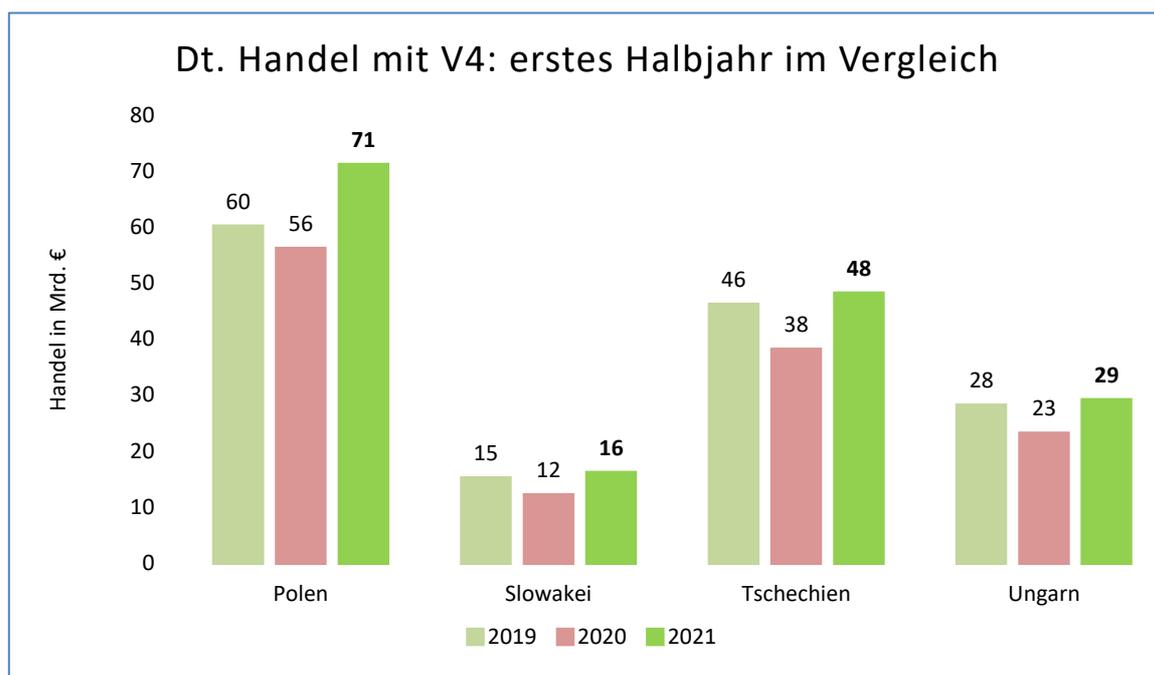


(Quelle: OECD)

SPECIAL: Auswertung Handelszahlen erstes Halbjahr 2021

Ein Blick auf die durch den Ost-Ausschuss ausgewerteten Handelszahlen für das erste Halbjahr zeigt: In den ersten sechs Monaten wurde das Vorkrisenniveau nicht nur wieder erreicht, sondern sogar übertroffen. Die folgende Grafiken und Auswertung verdeutlicht diese erfreuliche Entwicklung. Anbei der Link zu den Handelszahlen des OA: [hier](#).

Grafik: Handel mit der Visegrád-Gruppe im ersten Halbjahr



(Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung)

Polen: Neues Rekordjahr im deutsch-polnischen Handel?

In den deutsch-polnischen Handelsbeziehungen zeichnet sich ein neues Rekordjahr ab. In den ersten sechs Monaten belief sich der Warenaustausch auf 71,1 Milliarden Euro. Sollte die Dynamik erhalten bleiben, könnte der bilaterale Handel mit Polen erstmals die 130- und 140 Milliarden Euro-Marke überschreiten. Im letzten Jahr blieb der deutsch-polnische Handel trotz Corona-Krise nahezu stabil, von dieser Basis aus geht es weiter nach oben. Nach langer Zeit wuchsen die deutschen Exporte nach Polen erstmals wieder etwas stärker als die deutschen Importe.

Tschechien: 100 Milliarden Euro-Marke im Blick

Im deutsch-tschechischen Handel bahnt sich ebenfalls ein neuer Rekord an. Dank des starken Zuwachses um 24 Prozent im ersten Halbjahr könnte der bilaterale Warenaustausch erstmals die 100 Milliarden Euro zum Ende des Jahres erreichen. Der Wert der im ersten Halbjahr gehandelten Güter beläuft sich auf 48,4 Milliarden Euro. Importe und Exporte legten gleichermaßen zu.

Ungarn

Auch der deutsch-ungarische Warenaustausch erlebt ein Come-back. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum legte der bilaterale Handel um sechs Milliarden Euro auf 29 Milliarden Euro zu. Das entspricht einem Zuwachs von rund 20 Prozent.

Slowakei: Stärkste Performance in der V4-Gruppe

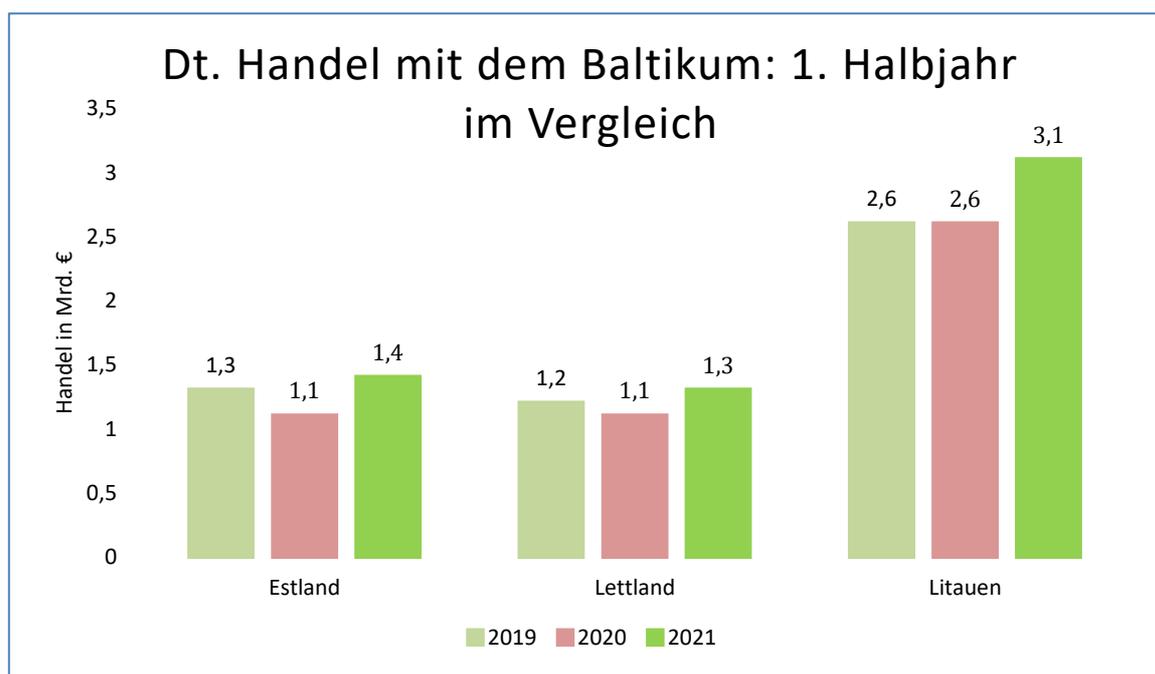
Den stärksten Zuwachs innerhalb der Visegrád-Gruppe verzeichnet die Slowakei. Der deutsch-slowakische Handel legte um rekordverdächtige 31,9 Prozent zu und belief sich

im ersten Halbjahr auf bereits 16,7 Milliarden Euro. Damit dürfte gegen Ende des Jahres die Grenze von 30 Milliarden Euro überschritten werden. Dank der starken Performance ist die Slowakei wieder in die Top-20 der deutschen Handelspartner vorgerückt.

Baltikum: Starke Dynamik

Auch die Handelsbeziehungen zu den drei baltischen Staaten haben sich normalisiert und das Vorkrisenniveau übertroffen. Der Warenaustausch hat sich besonders dynamisch mit **Litauen** (+27,5 Prozent) entwickelt. **Estland** (22,9 Prozent) und **Lettland** (17,6 Prozent) verzeichnen auch starke Zuwächse.

Grafik: Handel mit dem Baltikum im ersten Halbjahr



(Quelle: OECD)

Kommende Veranstaltungen

- **7. Oktober, 15:30 Uhr – 16:30 Uhr: Online-Sitzung des Arbeitskreises Mittelosteuropa: Lettland und Litauen im Fokus.** Weitere Informationen [hier](#).
- **18. Oktober, 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr: Online-Hintergrundgespräch im Nachgang zu den Parlamentswahlen in Tschechien,** Informationen [hier](#).
- **17./18 November: Delegationsreise Ungarn. Nur für Mitglieder.** Informationen [hier](#)

Tipps & Links

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Die Arbeit der Ost-Ausschuss-Regionaldirektion Mitteleuropa konzentriert sich derzeit auf das Monitoring der staatlichen Maßnahmen in der Region sowie das Bearbeiten der Anliegen von Mitgliedsunternehmen. Dazu bieten wir auch regelmäßige Video-Konferenzen an. Bitte zögern Sie nicht, sich mit Ihren Anliegen an uns zu wenden!

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und zur Region Mitteleuropa (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn) kontaktieren Sie bitte:



Adrian Stadnicki

Regionaldirektor Mitteleuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-138

E-Mail: A.Stadnicki@oa-ev.de



Sarah Guhde

Sekretariat Regionaldirektion Mitteleuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-125

E-Mail: S.Guhde@oa-ev.de

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)